



SCHLICHT, SCHÖN, PRAKTISCH

Erst beim genauen Hinsehen beziehungsweise beim Öffnen wird das Spezielle von «Jul» sichtbar, denn das Sideboard hat einen ungewöhnlichen Öffnungsmechanismus: Die Fronten aus mit Buchbinderleinen bespannten Ahornlatten lassen sich auf beide Seiten aufrollen und mittels Magneten an einem beliebigen Punkt arretieren. In verschiedenen Farben erhältlich. ^{KA}

THISMADE.CH



CLEVERER TIEFSTAPLER

Der Schweizer Designer Fabian Schwaerzler bewegt sich mit seinen Entwürfen oftmals zwischen Handwerk und industrieller Produktion. Der stapelbare Stuhl «Normal Chair» wird in einer Skifabrik hergestellt und ist aus Birkenesperrholz gefertigt. Was der Name andeutet: Das Möbel soll allem voran funktional sein, mit einer einfachen, vertrauten Form. Erhältlich ist der Stapelstuhl in vier Ausführungen beziehungsweise in der Kombination Holz natur und schwarz. ^{DZ}

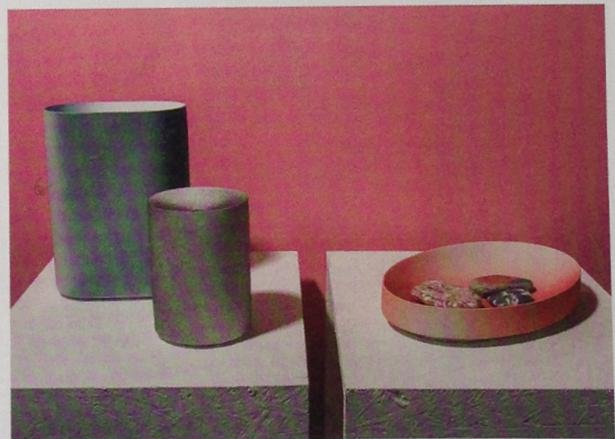
DADADUM.COM, FABIANSCHWAERZLER.COM



UNTER DRUCK GESETZT

Die Kupfervasen «Alba» von den Designerinnen Sophie Liechti und Lea Gerber – Atelier Volvox, Zürich – werden im Freiamt hergestellt. Die Farbverläufe, die jede Vase zu einem Unikat machen, entstehen beim Produktionsprozess. Die Form wird im Druckverfahren erzeugt, dazu muss das Metall zwischendurch mit einer Flamme erhitzt werden. Die Färbung ist auf die Hitzeeinwirkung auf das Material zurückzuführen und reicht je nach Temperatur von Blauviolett bis Weissgelb. ^{DZ}

ATELIERVOLVOX.CH



SPIEL MIT DER ILLUSION

Das Designerduo Kueng Caputo war Teil eines Projekts, an dem 16 Gestalterbüros und 10 Porzellanmanufakturen im japanischen Arita beteiligt waren. Sein Beitrag heisst «As if», und die Vasen und Schalen haben dank der charakteristischen Farbverläufe eine faszinierende, fast künstliche Ausstrahlung. Die spezielle Airbrush-Technik für das Einfärben von Porzellan wurde von der Manufaktur Kinemon Toen in Arita entwickelt. ^{KA}

KUENG-CAPUTO.CH